

Im Steinklee

$\text{♩} = 170$

1. Der Wind hat mir ein Kind ge - macht im Stein - klee hin - term
 Zaun. — Erst hat die Mut - ter wild ge - lacht, dann
 hat sie mich ver - haun. — Die Mut - ter fragt mich Tag und
 Nacht und schlägt mir ins Ge - sicht. — Der Wind hat mir ein
 Kind ge - macht, was an - dres sag ich nicht. — Die nicht. —

2. Ein Wehn zog übers Kornfeld hin.

Der weiche dunkle Laut
 des Regens flüsterte darin
 und kühlte unsre Haut.

//: Die Mutter fragt mich Tag und Nacht
 und schlägt mir ins Gesicht.
 Der Wind hat mir ein Kind gemacht,
 was andres sag ich nicht. ://

3. Dein Mund, dein Arm, dein nasses Haar,
 es war, als müßt ich schrein.

Mein Gott, es war so wunderbar,
 es war wie schwerer Wein.

//: Die Mutter fragt mich Tag und Nacht
 und schlägt mir ins Gesicht.
 Der Wind hat mir ein Kind gemacht,
 was andres sag ich nicht. ://

Text: zwischen 1947 - 1982 Manfred Hausmann (1898 - 1986)

(© Rechtsnachfolger von Manfred Hausmann)

Melodie: mayer 2017 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Manfred Hausmann - Unterwegs - Werkedition Band 12
 1983 - 1. Auflage, Fischer Verlag, Frankfurt